

Weihnachtliche Klänge aus aller Welt

Schultradition Auch dieses Jahr sorgt das Weihnachtskonzert des Albert-Schweitzer-Gymnasiums wieder für eine bestens besuchte Johanneskirche. *Von Ralf Snurawa*

Mit „Weihnachten in aller Welt“ war heuer das Weihnachtskonzert des ASG überschrieben. Afrikanische, amerikanische sowie europäische Klänge wechselten sich in den eineinhalb Stunden ständig ab, gespielt und gesungen von mehr als 100 Mitwirkenden.

Den Anfang machte das sich aus Streichern zusammensetzende ASG-Orchester unter der Leitung von Sigrid Meiser mit „La Réjouissance“ aus Georg Friedrich Händels „Feuerwerksmusik“. Helle Freudigkeit bestimmte die Wiedergabe dieses Satzes.

Später spielte das Orchester noch weitere barocke Stücke, darunter drei Sätze aus der F-Dur-Suite „à la Pastorale“ von Georg Philipp Telemann: eine in weicher Tongebung schön geatmete Ouvertüre, eine entschieden wiedergegebene Caprice und ein tänzelndes wie auch energisch tönendes Carillon. Dazwischen begleiteten die Streicher die mit Hingabe erklingende Sopranstimme von Maria Trittnner zu „Aube nouvelle dans notre nuit“.

Musiklehrer Wolber an der Orgel

Auch als Chorbegleitung war das Orchester zu erleben: zu „Lasst hören eurer Stimmen viel“, das als Wechselgesang zwischen den ASG-Chören und dem von der Orgel begleiteten Singen des Publikums inszeniert wurde. Musiklehrer Tobias Wolber begleitete grundsätzlich die gemeinsamen Gesänge aller in der Kirchen Anwesenden. „Macht hoch die Tür“ gehörte ebenso dazu wie „Hört der Engel helle Lieder“ oder „Joy To The World“.

Einzige Ausnahme war der Kanon „Seht, die gute Zeit ist nah“, den „Alberts Blechlawine“, so der Titel des schuleigenen Blechbläserensembles, zum kleinen Erlebnis werden ließ. Zuvor waren die



Der ASG-Eltern-Lehrer-Schüler-Chor zusammen mit dem großen und dem kleinen Chor beim Schlusslied „Feliz Navidad“. *Foto: Ralf Snurawa*

Schüler mit Andreas Hammer Schmidts „Machet die Tore weit“ zu hören, wobei sie die chorischen Wechsel schön unterstrichen.

Als Gegenstück dazu war eine Gruppe von Holzbläsern – Klarinetten, Bassklarinette und Saxofon – später mit dem „Tecum principium“ aus Camille Saint-Saëns‘ „Oratorio de Noël“ zusammen mit Orgelklängen zu hören. Sanft gesänglich und fast ein wenig silbrig klang es da von der Kirchenempore herab.

Zwei weitere Instrumentalensembles gestalteten das Weih-

nachtskonzert mit, beide geleitet von Tobias Wolber. Zum einen war das die „Mini Big Band“, die sich an „A Million Dreams“ aus „The Greatest Showman“ heranwagte: hingebungsvoll von Annabell Daus gesungen. Zum anderen begleitete auch die Big Band – einfühlsam – den Gesang: „People“ von Simon Aldred, innig von Michelle Grabowski und Fiona Würth interpretiert. Daneben verliehen die ASG-Jazzmusiker „The Herald Angel Swing“ genauso wie „All I Want For Christmas Is My Two Front Teeth“ swingenden Groove.

Zwei Gesangsensembles ergänzten die musikalischen Darbietungen im ASG-Weihnachtskonzert. Das war der von Kerstin Dittmann geleitete „Kleine Chor“, der sich „Solfege Santa“ und „Sana Sananina“ begeistert widmete. Der Hosianna-Refrain aus Südafrika wurde durch viel Gesitk auch zu einem visuellen Erlebnis.

Der „Große Chor“ und der „Eltern-Lehrer-Schüler-Chor“, beide von Corinna Just dirigiert, verlieh Jay Althouses „Goin' to Bethlehem“ einen mitreißend-beschwingten Charakter. Das

Weihnachtslied „Herbei, o ihr Gläub'gen“ wurde in freudig-kräftigem Ton wiedergegeben; das venezolanische „Corramos, corramos“ erhielt einen schön auffordernden Charakter.

Am Ende stimmten alle Chöre, begleitet von der Big Band, zu „Feliz Navidad“ ein und wurden mit viel Beifall bedacht. Der Wunsch von Schulleiter Günter Koch in seiner Begrüßung zu Beginn, das Weihnachtskonzert möge ein „Innehalten und eine kleine Verschnaufpause in diesen Tagen der Hektik“ bieten, hatte sich auf jeden Fall erfüllt.